



# Newsletter 1/2013

Vom 29. Mai 2013

## Übersicht

1. Termine/Veranstaltungen
2. Bericht über den Bilanzprozess „5 Jahre Vernetzungsarbeit zur Weiterentwicklung der Bildungslandschaft Baunatal“
3. Einrichtung eines Übergangsmagements Schule-Beruf bei der Stadt Baunatal
4. (Ganztags-)Bildung in gemeinsamer Verantwortung
5. Rückblick auf die Vortragsveranstaltung „Das Gehirn lernt immer!“
6. Aktuelle Informationen
7. Über uns

## 1. Termine/Veranstaltungen

### **Plenum/Netzwerktreffen des Bildungsforums am Mittwoch, den 5. Juni 2013, von 18.00-20.30 Uhr in der Theodor-Heuss-Schule, Friedrich-Ebert-Allee, Altenbauna**

Folgende Themen sind vorgesehen:

1. Vorstellung der Veranstaltungsdatenbank/Bildungsplattform
2. Berichte über aktuelle Entwicklungen in den Einrichtungen
3. Bericht über die Ergebnisse des Bilanzprozesses „Fünf Jahre Bildungsforum Baunatal“

Zum ersten Thema des Treffens steht Marko Pohl, der Programmierer und Designer der vom Jugendbildungswerk in Auftrag gegebenen Veranstaltungsdatenbank, für Informationen und Fragen zur Benutzung der Webpage zur Verfügung. Die Internetseite wird per Beamer vorgestellt und es wird erläutert, wie die Eingabe von Veranstaltungen und Informationen über die Einrichtungen sowie die Suche nach Angeboten in Baunatal funktioniert. Bis Ende August sollen viele Informationen und Veranstaltungen auf der Seite eingetragen sein, damit sie dann der Öffentlichkeit vorgestellt werden kann.

Anschließend soll ein Überblick zu aktuellen Entwicklungen in den jeweiligen Einrichtungen bzw. den Arbeitsgruppen des Bildungsforums gegeben werden. Im Austausch soll geklärt werden, ob sich hieraus Fragen/Themen für das Bildungsforum ergeben. Insbesondere sind die Schulen gebeten worden, kurz ihren Stand zur (Ganztags-)Schulentwicklung vorzustellen. Hintergrund ist, dass alle Ganztagsschulen in Hessen nach der neuen Ganztagsschul-Richtlinie und den neuen Qualitätskriterien ihre Konzepte und ihre Entwicklungsziele bis zum 01.07.2013 einreichen müssen und auf dieser Grundlage die bisherige Stellenzuweisung überprüft wird.

Zum dritten Thema wird die Steuerungsgruppe über die Ergebnisse des Bilanzprozesses berichten.

### **Baunataler Café Beruf am 14.09.2013, 10.00-13.00 Uhr in der Erich Kästner Schule**

Zum dritten Mal veranstaltet die AG Schule-Beruf des Bildungsforums das Baunataler Café Beruf als gemeinsames Projekt der Berufsorientierung von Erich Kästner Schule, Theodor-Heuss-Schule, Baunsbergschule und der Stadt Baunatal. Schülerinnen und Schüler des 8.-10 Jahrgangs der drei Schulen sowie deren Eltern sind eingeladen, sich bei über 20 Ständen von Betrieben und Ausbildungseinrichtungen über Berufe und Ausbildungsplätze beim praktischen Erproben und in Gesprächen zu informieren.

## 2. Bericht über den Bilanzprozess „5 Jahre Vernetzungsarbeit zur Weiterentwicklung der Bildungslandschaft Baunatal“

Nach fünf Jahren Vernetzungsarbeit zur Weiterentwicklung der Bildungslandschaft in Baunatal hatte die Steuerungsgruppe Vertreter/innen der AGs und Leitungskräfte aus den Bildungseinrichtungen eingeladen, um Bilanz über die bisherige Arbeit zu ziehen.

Der Steuergruppe ging es darum, nach einer Bewertung der bisherigen Arbeit inhaltliche Schwerpunkte und Ziele für die Zusammenarbeit in den kommenden Jahren zu formulieren. Außerdem sollten die bestehenden Strukturen reflektiert werden.

Für die Moderation der beiden Bilanzforen wurde Bettina Pauli vom Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Kassel engagiert.

Aus der Bewertung der bisherigen Arbeit in den AGs wurde deutlich, dass in folgenden AGs weitergearbeitet werden soll.

- Frühe Bildung
- Übergang Kita-Grundschule
- Übergang Grundschule-Sek I (fachlich-pädagogisch)
- Übergang Schule Beruf
- Kulturelle Bildung

Hiermit setzt die Baunataler Bildungslandschaft einen Schwerpunkt auf das Handlungsfeld „Brücken statt Brüche“ zur Förderung von Chancengerechtigkeit.

Auch die AG Elternbildung wird weiter arbeiten. Sie wird die Qualifizierung von Elternbegleiter/innen, die 2014 als einrichtungsübergreifende Fortbildung beginnt, begleiten und sich zum anderen dem Thema „Armut“ annehmen. Dies war eins der neu formulierten Themen beim Bilanzprozess, welches aus Sicht der Beteiligten in den kommenden Jahren Beachtung finden sollte.

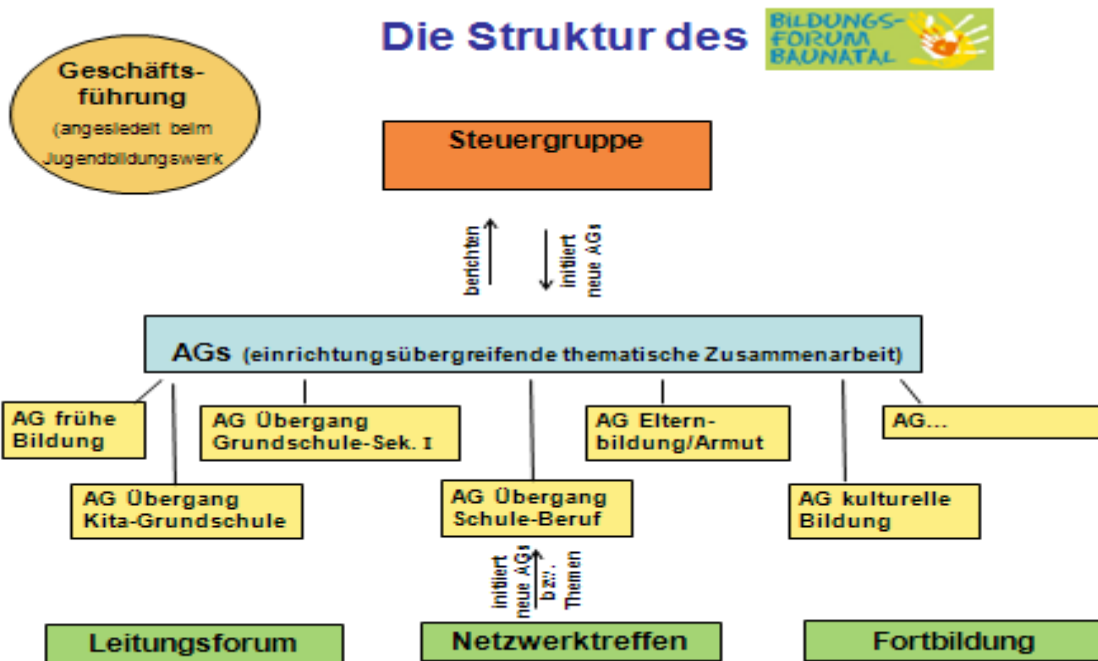
Angedacht ist auch, eine bestehende Arbeitsgruppe zur Natur- und Umweltpädagogik für andere Interessierte zu öffnen und über das Bildungsforum mit den anderen Aktivitäten zu vernetzen.

Betont wurde bei beiden Treffen die Notwendigkeit, die Transparenz über Angebote und Möglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Familien zu verbessern. Gewünscht wurde eine gebündelte Darstellung von Einrichtungen und Angeboten im Netz. Mit der Veranstaltungsdatenbank/Bildungsplattform, die am 05.06. vorgestellt wird, hoffen wir einen Schritt in diese Richtung zu gehen.

Außerdem haben sich folgende Themen herauskristallisiert, die übergreifend eine Rolle spielen:

- Schul-/Bildungsentwicklung (Wo wird Bildungs-/Schulentwicklung diskutiert?)
- Umsetzung BEP 0-10
- Beratung und Unterstützung junger Eltern
- Partizipation von Kindern und Eltern
- Lebensräume schaffen und erhalten für individuelle Entfaltung versus Leistungsorientierung in Schule und Freizeit
- Gesundheitsförderung

Im Großen und Ganzen haben die Teilnehmer/innen des Bilanzprozesses die bestehende Arbeitsstruktur im Bildungsforum Baunatal bestätigt. Einzelne Ergänzungen und Änderungen führen zu folgendem Modell:



### Netzwerktreffen

2 x im Jahr (1 x offen u.a. für Berichte über aktuelle Entwicklungen, 1 x Thema/mögl. Vortrag)  
Aufgaben: Vernetzung, Austausch, Transparenz, Impulse, Bericht über akt. Entwicklung

### Leitungsforum

Alle zwei Jahre, wenn es ein Thema gibt. Bei Bedarf häufiger.

Aufgaben/Themen: Transparenz zur Schul-/Bildungsentwicklung herstellen, Fragen/Themen benennen

Zusammensetzung: Bürgermeister, Vertretung Kitas, Geschäftsführung Bildungsforum, Schulleitungen, Landrat, Schulverwaltungsamt, SSA

### Geschäftsführung

Aufgaben: Koordination, Presse-/Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsorganisation, Informationsfluss intern und Politik, Veranstaltungsdatenbank/Bildungsplattform

### Steuergruppe

Aufgaben: Bezüge zwischen AGs herstellen, neue Themen herausfiltern, Inhalte und Termine koordinieren, Veranstaltungen vorbereiten, inhaltliche Empfehlungen, Transparenz über Angebote herstellen (Internet)

Zusammensetzung: aus jeder AG eine Person sowie Vertreter/innen der Schulen, Kitawesen, U3, außerschulische und Geschäftsführung

Alle vier Jahre soll die Arbeit des Bildungsforums in einem Klausurtag reflektiert.

## 3. Einrichtung eines Übergangsmagements Schule-Beruf bei der Stadt Baunatal

Mit der Neueinrichtung eines Übergangsmagements Schule-Beruf bei der Stadt Baunatal wird ein Vorschlag und großer Wunsch der AG Schule-Beruf des Bildungsforums umgesetzt. Bürgermeister Schaub hatte bei seiner Rede zur Einbringung des Haushaltes 2013 bereits angekündigt, Mittel aus der Förderrichtlinie der Stadt Baunatal zur Schaffung von zusätzlichem Ausbildungsplatz zu nutzen, um zunächst befristet ein neues Übergangsmangement Schule-Beruf bei der Stadt einzurichten, mit der auch die Zusammenarbeit von Schulen und Betrieben unterstützt werden soll. Nach der Genehmigung des Haushaltes 2013 der Stadt Baunatal hat der

Magistrat beschlossen, als Modellprojekt für drei Jahre eine halbe Stelle beim Jugendbildungswerk Baunatal für dieses Aufgabengebiet einzurichten. Auch die personelle Entscheidung wurde inzwischen getroffen. Zum 01.06.2013 wird das Übergangsmanagement Schule-Beruf von der Sozialpädagogin Silke Meyenberg übernommen, die bisher mit voller Stelle im Kinder- und Jugendzentrum „Second Home“ tätig ist. Sie wird dort nur noch mit halber Stelle tätig sein und eine Vertretung wird für drei Jahre befristet einen Teil ihrer bisherigen Aufgaben übernehmen. Silke Meyenberg arbeitet in der AG Schule-Beruf seit der Gründung mit und ist daher schon mit vielen Anforderungen für die neue Tätigkeit vertraut. Geplant für die nächsten Monate ist die Einrichtung von festen wöchentlichen Sprechzeiten in den beiden Gesamtschulen und die Kontaktaufnahme mit vielen Institutionen im Bereich Berufsvorbereitung und Berufsausbildung sowie mit Vertreter/innen der örtlichen Wirtschaft.

#### **4. (Ganztags-)Bildung in gemeinsamer Verantwortung**

##### **Ergebnisbericht über die Bedarfserhebung fertig gestellt**

Wie verbringen Kinder und Jugendliche ihren Tag? Wie bewerten sie den Schultag? Welche Angebote in der Schule oder außerhalb von Schulen nutzen bzw. brauchen sie? Gibt es aufgrund veränderter Familiensituationen mehr Bedarf nach Nachmittagsangeboten?

Um hierauf Antworten zu bekommen, haben verschiedene Bildungsakteure in Baunatal gemeinsam eine Bedarfserhebung angestoßen. Das Bildungsforum wollte damit einen Eindruck von den Bedürfnissen, Wünschen und Interessen von Eltern und Lernenden bezogen auf die Gestaltung des Schultages sowie auf das Betreuungs- und Freizeitangebot für Schüler/innen ab der 5. Klasse in Baunatal bekommen.

Der Ergebnisbericht über die schriftliche Elternbefragung sowie die Werkstätten mit Schüler/innen und Lehrer/innen von Bettina Pauli und Christoph Plümpe von der Universität Kassel wurde im März 2013 fertig gestellt und an die beteiligten Schulen und außerschulischen Einrichtungen per Email verschickt sowie auf der Homepage der Stadt Baunatal als Download zur Verfügung gestellt (<http://www.baunatal.de/de/Kinder-und-Jugend/Jugendbildungswerk/Kommunale-Bildungsplanung.php>).

Auch verschiedenen Fachkreisen im Landkreis Kassel und in Nordhessen wurde der Ergebnisbericht zur Verfügung gestellt.

##### **Baunataler Erfahrungen als Vorbild: Serviceagentur „Ganztägig Lernen“ Hessen informiert mit einem Bericht einer Journalistin über die Bedarfserhebung**

Auch landesweit hat die Bedarfserhebung Beachtung bekommen, weil diese umfassende Beteiligung von Eltern, Schüler/innen, Lehrer/innen sowie Außerschulischen an der Schulentwicklung in einem gemeinsamen Prozess in einem Bildungsnetzwerk so noch nicht praktiziert wurde. Die Journalistin Jacqueline Engelke hat sich im Auftrag der Serviceagentur Ganztägig Lernen Hessen mit den Ergebnissen beschäftigt und ein ausführliches Gespräch mit Frau Erbarth-Fischer und Herrn Ernst von der EKS, Frau Bracht und Herrn Kayser von der THS sowie Frau Hoffmann und Herrn Grasmeyer vom Jugendbildungswerk geführt. Der daraus entstandene Artikel wurde zuerst veröffentlicht unter [www.hessen.ganztaegig-lernen.de](http://www.hessen.ganztaegig-lernen.de) und danach in zwei Teilen in den Baunataler Nachrichten Ausgabe 17 und 18/2013 abgedruckt.

#### **5. Rückblick auf die Vortragsveranstaltung „Das Gehirn lernt immer!“**

Wie lernen Kinder? - Und wie können wir sie dabei unterstützen?

Was passiert in unserem Gehirn wenn wir lernen? Wie funktioniert unser Gedächtnis? Warum nehmen wir in einer Situation nicht alle das Gleiche wahr? Wie ist es mit unserer Aufmerksamkeit bestellt? Welche Rolle spielen Motivation und Emotionen beim Lernen?

Auf diese Fragen hat Dieter Kauffeld, der Leiter der Langenbergschule und pädagogischer Berater für Neurowissenschaften und Lernen, 200 Zuhörer/innen anschaulich Antworten gegeben. So sagt Kauffeld: „Das meiste von dem, was ein Mensch lernt, geschieht „en passant“, also gar nicht in bewusst geplanten Lernprozessen oder in Bildungseinrichtungen. Das tägliche Leben ist der größte Lehrmeister. Und da jeder

Mensch seinen eigenen Platz im Leben und in dieser Welt hat, die Erfahrungen, die er sammelt, seine Wahrnehmungen und Erkenntnisse so einmalig sind, ist auch sein Gehirn von jedem anderen deutlich unterschieden.“ Ganz praktisch erfahren konnten dies die Teilnehmer/innen beim Vortrag durch die Darstellung ihrer individuellen „Großmutter-Netze“. So vielfältig wie die Erfahrungswelten und damit auch die Gehirne der Anwesenden waren, so vielfältig waren auch ihre Assoziationen zum Wort „Großmutter.“

Das Bildungsforum Baunatal hatte am 26. Februar zu einem Vortrag zum Thema „Das Gehirn lernt immer! – Neurowissenschaftliche Erkenntnisse über das Lernen“ von Dieter Kauffeld in die Erich Kästner Schule Baunatal eingeladen. 200 pädagogische Fachkräfte, Eltern und andere Interessierte waren der Einladung gefolgt. Mitnehmen konnten sicher alle Erkenntnisse, die helfen Lernprozesse besser zu verstehen und förderlich zu gestalten. Die Bedeutung vom Nickerchen, des Spiels oder des gemeinsamen Singens sowie das Ermöglichen von echten Erfahrungen und von für das jeweilige Kind bedeutsamen Lehrinhalten und Lernsituationen wurde betont. Deutlich gemacht hat Dieter Kauffeld auch, wie wenig hilfreich ein Lernen unter Druck ist.

## 6. Aktuelle Informationen

- **Bewerbung Landesprogramm „Gutscheine für einen Elternkurs“ und Willkommensbesuch für Eltern mit Neugeborenen**

Die Stadt Baunatal hat sich für ein Programm des Hessischen Sozialministeriums „Gutscheine für einen Elternkurs“ beworben und hat gute Chancen in das Programm aufgenommen zu werden. Eltern mit Kleinkindern könnten den Besuch eines speziellen Elternkurses aus diesem Landesprogramm finanziert bekommen. Damit soll die Elternkompetenz gestärkt werden. Die AG Frühe Bildung hat u.a. auch vor diesem Hintergrund ein Konzept für einen Willkommensbesuch für Eltern mit Neugeborenen erarbeitet, bei dem dann der Gutschein für den Elternkurs überreicht werden soll. Bei der letzten Sitzung der AG Frühe Bildung hat Frau Haase vom Gesundheitsamt ausführlich das Konzept der Stadt Kassel „Willkommen von Anfang an“ vorgestellt und hilfreiche Anregungen für die Arbeit in Baunatal geliefert.

- **Projekt „Interkulturelle Elternpaten“ von der Kasseler Sparkasse gefördert**

In 2012 hat der Förderverein Stadtteilzentrum Baunsberg e.V. begonnen, die Projektidee „Interkulturelle Elternpatinnen“ nach dem Vorbild von erfolgreichen Projekten aus anderen Städten umzusetzen. Ziel des Projektes ist, Mütter und Väter mit Migrationshintergrund als ehrenamtlich tätige Elternpaten auszubilden und diese einzusetzen, um in Elterngesprächen in Kita, Schule, Hort, Jugendamt, etc. zu übersetzen und zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften vermitteln zu können, denn: Manche Ängste oder ablehnende Haltungen von Eltern erklären sich durch einen unterschiedlichen kulturellen Hintergrund. Die Elternpaten haben durch die Schulung Hintergrundwissen über das Schul- und Kitasystem, den Aufbau des Jugendamtes, Gesprächsführung und vieles mehr erlangt. Gestartet war das Projekt mit acht Frauen, die seit dem Sommer alle schon als Übersetzerinnen und Vermittlerinnen ihre Einsätze hatten. Seit 2013 sind ein aus der Türkei stammender Vater und eine aus dem Iran stammende Mutter neu dabei. Die Elternpaten sprechen türkisch, kurdisch, russisch, arabisch und persisch.

Die Kasseler Sparkasse hat das große ehrenamtliche Engagement mit einer Spende von 500,- € an den Förderverein zur Finanzierung der Schulungsveranstaltungen gewürdigt. Die Elternpaten freuen sich über Anfragen aus den Bildungseinrichtungen oder direkt von Eltern, um ihre gewonnenen Kenntnisse und Erfahrungen zum besseren Miteinander und zur Förderung der Kinder einzubringen.

Ansprechpartnerin und zuständig für die Vermittlung der Elternpaten ist Manuela Döring, Stadtteilzentrum Baunsberg, Bornhagen 3, 34225 Baunatal, Tel. 0561/9492873, manuela.doering@stadt-baunatal.de

- **Gebührenfreiheit für den Halbtagesplatz in der U3-Betreuung**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Baunatal hat beschlossen, dass mit dem neuen Kindergartenjahr ab August 2013 der Halbtagesplatz für die Betreuung von Kindern zwischen 1-3 Jahren genauso gebührenfrei werden soll, wie es für einen Platz im Kindergarten für Kinder von 3-6 Jahren bereits gilt. Diese Regelung soll nicht nur für die Betreuung in einer Kindertagesstätte gelten, sondern auch analog für die Betreuung von 1 bis 3-Jährigen bei einer Tagesmutter. Die neue Satzung

für die Festsetzung der Gebühren für die Kindertagesstätten mit den Detailregelungen soll am 01.07.2013 in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden.

## 7. Über uns

Das Bildungsforum Baunatal ist entstanden aus dem Prozess der Kommunalen Bildungsplanung, der von der Stadt Baunatal initiiert wurde. Das Bildungsforum ist eine Vernetzung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Bildungseinrichtungen in Baunatal.

Da sich das Bildungsforum im Plenum nur zweimal im Jahr trifft, wollen wir mit dem „**Newsletter Bildungsforum Baunatal**“ über aktuelle Entwicklungen per eMail-Verteiler informieren. Inhaltliche Beiträge können an unten stehende Adresse gesendet werden.

Wir arbeiten weiter an der Ergänzung unseres eMail-Verteilers und bitten um entsprechende Rückmeldung bzw. Weiterleitung des Newsletters an potentielle Interessent/-innen. Selbstverständlich bitten wir auch um Mitteilung, wenn jemand aus dem Verteiler gestrichen werden soll. Auch über Rückmeldungen zur Verbesserung des Newsletters und sonstige Kommentare zum Bildungsforum Baunatal freuen wir uns.

### Impressum:

Herausgegeben vom Magistrat der Stadt Baunatal  
Koordination Kommunale Bildungsplanung  
Frank Grasmeier  
Jugendbildungswerk und Stadtteilzentrum  
Bornhagen 3  
34225 Baunatal  
Tel. 0561/9492872  
frank.grasmeier@stadt-baunatal.de  
www.baunatal.de